Ein Abschied für immer ?

Von abgemeldet

Arashi blickte auf das Ticket in ihrer Hand.

Wehmütig dachte sie an Yuzuriha, Seiichiro und Kusanagi. Sie hatte die 3 bei einer Nacht und Nebel-Aktion einfach verlassen und das Schlimmste war, das sie Inuki mitgenommen hatte.

Yuzuriha war bestimmt ganz krank vor Sorge um ihren treuen Freund. Aber Inuki hatte sich auch nicht abwimmeln lassen. Sie hatte ihn zurück nach Hause gebracht. Doch er war ihr gefolgt. Er wollte die Beiden wohl nicht allein lassen.

Inuki leckte ihr durch's Gesicht. Sie lächelte ihn an.

„Es ist alles gut, mein Kleiner“. Ihr war nicht so recht Wohl bei der Sache. Wieder seufzte sie. „Was hast du ?“, wollte Kamui besorgt wissen. „Ich fühle mich scheußlich“, antwortete Arashi.

Ihr Anführer biss sich auf die Lippe. „Warum bist nicht bei den Anderen geblieben ?“.

„Sorata ist tot. Was soll ich denn auf dem Campus noch ?“, wollte Arashi wissen. „Alles dort erinnert mich an ihn und warum bist du gegangen ?“.

Diesmal war es Kamui der seufzte. „Der Campus ist einfach nicht der richtige Ort für mich“.

„Aber... du bist der Anführer der Himmelsdrachen“, erwiderte Arashi erstaunt. „Was sollen sie denn ohne dich machen. Ich bin nicht so wichtig. Aber du...“

sie werden einen neuen Anführer brauchen“.

Kamui lächelte. „Hinoto wird schon einen guten Anführer finden. Keiichi zum Beispiel“.

„Ärks“, meinte Arashi. Kamui sah sie an. „Ich weiss, du magst ihn nicht. Aber ihn könnte ich mir schon gut vorstellen. Er wird die Himmelsdrachen bestimmt ganz so gut führen, wie ich es getan habe“.

Arashi stieß ein verächtliches Seufzen aus. „Wie gut, das ich mit dir mitgenommen bin. Keiichi als Anführer der Himmelsdrachen ? Katastrophe. Der Kerl wäre noch nicht Mal in der Lage eine Kinder-Fußballmannschaft richtig zu leiten und dann will er die Himmelsdrachen anführen ? Na Prost Mahlzeit“.

„Ist egal. Jetzt müssen wir uns erstmal Gedanken darüber machen, wo wir nach Subaru suchen“, sagte Kamui. „Inuki sieht auch müde aus“.

Der Welpen setzte sich auf den Boden und weigerte sich, auch nur einen Schritt weiter zu gehen.

Arashi nahm ihn auf den Arm. „Inuki kann auch nicht mehr. Wir müssen ein Hotel suchen“. Kamui hob sie hoch. „Lass' mich runter“, bat Arashi ihn. Kamui gehorchte.

Die junge Miko lächelte sanft. „Entschuldige. Aber du bist doch bestimmt auch erschöpft. Da musst du nicht noch mein zusätzliches Gewicht tragen“. Kamui schüttelte den Kopf und hob sie wieder hoch. „Alles gut“. Arashi legte den einen Arm um seinen Hals. Mit dem Anderen hielt sie Inuki fest. „Danke“, sagte sie. „Immer wieder gerne“, antwortete Kamui.

Als die Beiden bei einem Hotel ankamen, setzte er Arashi sanft auf dem Boden ab. „Endlich“, sagte Arashi. „Inuki wird auch langsam schwer“. Der Welpen rollte sich auf dem Teppich zusammen und schief ein.

Auch Arashi ließ sich totmüde auf's Bett fallen. „Ich kann nicht mehr“, sagte sie. Kamui lächelte. „Meinst du es sind Erdrachen in der Nähe?“. „Ich hoffe nicht“, brummte Arashi. „Wenn ich meinen Bannkreis errichten muss, das wäre schlecht. Dann haben wir die Anderen in 2 Stunden hier stehen und auf dumme Fragen habe ich keine Lust“.

„Stimmt auch wieder“, meinte Kamui. „Ich habe echt ein schlechtes Gewissen, das wir einfach abgehauen sind“.

Arashi zog nur desinteressiert die Schultern hoch. „Ich habe dir gesagt, mich hält auf dem Campus nicht's mehr“, antwortete sie. „Warum bist du überhaupt mitgekommen ? Also... nicht das ich nicht gerne bei mir habe... also... Ok, das war etwas blöd formuliert“.

Kamui schüttelte den Kopf. „Nein. Ist ok. Du bist meine beste Freundin, Arashi. Es ist klar, das ich mit dir gehe, um dich zu beschützen. Was meinst du, wird es ein Abschied für immer?“.

„Das weiss ich noch nicht“, sagte Arashi. „Aber ich brauche erstmal etwas Abstand zum Campus. Alles dort erinnert mich an Sorata. Einfach alles“.

„Kann ich verstehen“, meinte Kamui. Arashi lächelte ihn an. „Entschuldige. Ich wollte keine schlechte Stimmung verbreiten“. Kamui schüttelte den Kopf. „Nicht doch. Du hast Sorata sehr geliebt. Da ist es verständlich, das du erst Mal Abstand von allem brauchst“.